

# Vielfältige Versicherungswelt

**Betriebsversicherungen** Derzeit ist in den Medien viel über die Finanzbranche zu lesen bzw. zu hören. Ein entscheidender Faktor in der Unternehmensführung ist das Risikomanagement, das fast ausschließlich durch Betriebsversicherungen abzusichern ist. holzbau austria hat sich bei Versicherungsmaklern umgehört, worauf es derzeit ankommt und was bei der Wahl des Versicherers zu achten ist. *Von Hubert J. Burböck*

Die Notwendigkeit einer gewissenhaft geplanten Betriebsabsicherung wird bei vielen Klein- und Mittelbetrieben meist unterschätzt, sind sich Vertreter verschiedener Versicherungsmakler einig. Die Versicherungswelt sei heute sehr komplex, beinahe täglich werden neue Produkte lanciert und die Angebotsvielfalt ist hoch wie nie. Aus diesem Grund wird Unternehmen empfohlen, Experten für die Wahl des optimalen Versicherungspaketes zu konsultieren. „Wie soll ein Laie die Verarbeitung von Annahmerichtlinien der verschiedenen Gesellschaften und Produkte vornehmen, wie soll er diverse besondere Bedingungen vergleichen können und mit bereits ausgehandelten oder eben noch nicht gültigen Klauseln entschärfen oder verstärken?“, fragt sich Klaus Brandhofer von Antirisk, Wien. „Bei der Auswahl der Betriebsversicherung ist die wichtigste Frage was dem Unternehmer die Existenz im Schadenfall

baustein angeboten. Grundsätzlich sollte das Risiko von Nachbesserungsbegleitschäden beachtet werden, welche in der Regel nicht in den Produkten enthalten sind“, weiß man beim Versicherungsmakler und Beratungsunternehmen GreCo International. Bei der Betriebsunterbrechungsversicherung sehen einzelne Produkte Versicherungssummen auf erstes Risiko vor. „Hier sollte der tatsächliche Summenbedarf jährlich geprüft werden. Die Praxis zeigt, dass häufig die gewählten Haftungszeiten zu gering sind. Eine exakte Bedarfserhebung, welche auf spezielle Schadensszenarien eingeht, ist empfehlenswert“, erläutert man bei GreCo.

## Klauseln beachten

Angebote von Versicherungen haben nicht immer die notwendigen Zusatzklauseln und Texte die im Schadenfall sehr wichtig sein können. „Viele Details sind notwendig um ein richtiges Versicherungspaket zu schnüren“, wird seitens der Makler aufgezeigt. Klauseln für Vertragsausstiege, Änderungen im Betrieb seien heute unerlässlich. „Man sollte Kündigungsmöglichkeit bei zehnjährigen Verträgen vorsehen – nach Möglichkeit ohne Dauerrabatt-Rückforderung“, wird etwa empfohlen. „Unterschiedlich geregelte Pflichten des Versicherungsnehmers – so genannte Obliegenheiten können zur unvorhergesehenen Leistungsfreiheit des Versicherers im Schadenfall führen“, mahnt man seitens GreCo.



*„Es kommt vor, dass Versicherungen bei eingeschränkten Gewerbeberechtigungen für Schäden im Rahmen der Betriebshaftpflicht nicht in den Schaden eintreten.“  
Klaus Brandhofer, Antirisk, Wien*

kosten kann.“ meint etwa Ivo Radulovski, Geschäftsführer bei Versicherern24.at. Von diesem Kern aus sollte der Versicherungsvertrag aufgebaut werden. **Zusatzdeckungen sind laut Radulovski zwar sehr wichtig aber es handle sich um Zusätze die möglich aber nicht immer wichtig sind.** Was auch Vertreter anderer Büros anmerken. „Zusatzversicherungen sind für Versicherungen oft die Butter aufs Brot“, auf die ein Versicherungskunde gerne verzichten könne. „Bei der Haftpflichtversicherung wird die erweiterte Produkthaftpflicht oftmals als Zusatz-

## Risiken und Deckungsbausteine

Für die optimale Deckung ist es seitens des Versicherungsnehmers unerlässlich, exakte Angaben zum Unternehmen zu machen. Die richtige Angabe des Umsatzes und der Lohnsumme sind laut Brandhofer wichtige Kriterien, welche bei einem Großschadenereignis rasch die Augen öffnen können. „In der Praxis erleben wir es immer wieder, dass grundlegenden Daten nicht richtig angegeben sind. Der Versicherungsvertrag ist zwar billig aber bei einem Schaden hat der Versicherer das Recht

diese Daten zu überprüfen und wenn dies nicht richtig angegeben ist liegt eine Unterversicherung vor, welche dem Unternehmer viele tausende Euros kosten kann“, mahnt man bei versicherung24.at.

Aufgrund der eingereichten Daten (sh. Tabelle unten) wird unter verschiedenen Versicherungsgesellschaften das optimierte Deckungskonzept ausgewählt. „Ein Versicherungsanbieter muss vor allem im Schadensfall ein echter Partner sein“, fordert man bei Antirisk. Wenn es um die Versicherungsleistung geht, trennen sich meist Spreu vom Weizen. Versicherungsgesellschaften ändern häufig ihre Zeichnungspolitik, Risiken werden wieder oder nicht mehr gezeichnet, Bedingungen werden im Hintergrund meist still und heimlich geändert, am ersten Blick erscheint das Produkt dann sinnvoller und bei analytischer Betrachtung kommt das Gegenteil zu Tage, sind laut Makler gängige Praxisbeispiele.

#### **Markt wird härter**

„Bei exponierten Risiken zeichnet sich eine Verhärtung des Marktes ab. Die Prämien werden teilweise angehoben bzw. werden bestimmte Branchen von einzelnen Versicherern nicht gezeichnet“, ist ein allgemeiner Trend im Versicherungsbereich. Durch das in den letzten Jahren stetig fallende Prämienniveau werden Schäden seitens des Versicherers zunehmend kritisch hinterfragt und betreffend Obliegenheitsverletzungen restriktiver erledigt, weiß man aus aktuellen Marktgeschehnissen. Nicht desto trotz seien aber gute Versicherungslösungen am Markt erhältlich: „Derzeit legen diverse Versicherungen das Augenmerk auf Klein- und Mittelbetriebe, die man durch unabhängige Berater prüfen lassen sollte“, empfiehlt Radulovski. „Versicherungsleistungen sind tatsächlich von der derzeitigen Lage beeinflusst. Meine Beobachtungen bei Schadensfällen sind die, dass rascher ein früher möglicher Kulanzbeitrag der Versicherungsunternehmen von vorneherein kalt abgelehnt wird,“ hat auch Brandhofer vor kurzem erfahren.

#### **Qualität beachten**

Neben der Kostenkomponente = Prämie sollte die Produktqualität in Form von automatisch inkludierten Deckungsbausteinen beachtet werden. Das Verhalten des Versicherers im Schadenfall (Kundenorientierung) sollte ebenfalls in die Entscheidungsfindung einfließen. Gerade im Bereich Versicherungen empfiehlt sich auf Grund der zahlreichen Anbieter und der damit verbundenen unterschiedlichen Lösungsansätze bzw. Produkte sowie der differenzierten Preisgestaltung der Versicherer einen unabhängigen Versicherungsberater oder Makler bei zu ziehen. Grundsätzlich sollte vor Abschluss einer Betriebsversicherung festgelegt werden, welche Gefahren tatsächlich versichert werden sollen bzw. welche Selbstbehalte das Unternehmen im Schadenfall tragen will und kann ▾



XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX  
XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX XXX

## Vorgehensweise

... bei Wahl der Versicherung zur Bestimmung eines optimalen Deckungskonzeptes:

#### **Art des Betriebes, Tätigkeitsbeschreibung, Produkte**

Industrie/ Gewerbe/ nur Handel/ Handel mit Reparatur/ Dienstleistungen, z.B. Produktionsablauf vom Rohstoff bis zum Versand)

#### **Besondere betriebliche Risikomerkmale**

Chemikalien, explosive Stoffe, gefährliche Arbeiten, Risikotransporte, optischer Eindruck der Betriebsstätte und –anlagen, Lagerung, (Verkabelungen – Kunststoffe, etc...)

#### **Besondere betriebliche Sicherheitsvorkehrungen**

Löschwasser, Brandmeldeanlage, Alarmanlage, spezielle Beleuchtung, mechanischer Außenschutz, Durchbruchhemmende Verglasung, Safe mit Sicherheitsgradangaben, ...

#### **Allgemeine Fragen zum Betrieb**

Beschäftigtenanzahl, Schichtbetrieb, Saisonbetrieb, bestehen Leasingverträge, Ausweichmöglichkeiten bei Zerstörung von Produktionsstätten oder Maschinen und EDV, Mögliche Wechselwirkungen zu Nachbarn, angebaute Objekte, nach geschaltete Abteilungen,

#### **weitere vom Kunden beizubringen**

Sämtliche bestehende Versicherungspolizzen, Firmenbuchauszug, Kopie Gewerbeschein, Gebäudepläne, - Schätzungen soweit vorhanden, Bilanz (mindestens jedoch das Anlageverzeichnis), Ermittlung Deckungsbeitrag (= für Betriebsunterbrechung), Liste Maschinen, Liste EDV und E-Geräte, aktuelle Fahrzeugliste